

Pascal Schmid kennt sich genau in jenen Rechtsgebieten, die für einen Gerichtspräsidenten wichtig sind, besonders gut aus. Dieser ist nämlich zu mehr als 80 Prozent Zivilrichter und zu weniger als 20 Prozent Strafrichter – auch wenn die Öffentlichkeit den strafrechtlichen Fällen viel mehr Beachtung schenkt. Hinzu kommt, dass der Gerichtspräsident im Zivilrecht oft alleine dasteht und als Einzelrichter entscheiden muss. Dort entscheidet ein Gremium von drei oder fünf Richtern. Überdies müssen im Zivilrecht oft komplexe, juristisch-technische Fragen entschieden werden, wobei fundierte juristische Kenntnisse gefragt sind. Entsprechend wichtig ist es also, dass der neue Gerichtspräsident im Kernbereich Zivilrecht besonders sattelfest ist. Da dies auf Pascal Schmid voll und ganz zutrifft, empfehle ich ihn zur Wahl.

*Franz Meier-Gerber, Märstetten*